



► **Nr. VO/2014/01861**
öffentlich

Lübeck, 14.08.2014

Vorlage

Verantwortliche Bereiche:

2.000 - Fachbereichsleitung

2.502 - SeniorInnenEinrichtungen

Bearbeitung: Jörg Kaminski (E-Mail: joerg.kaminski@luebeck.de Telefon: 6099037)

Wirtschaftsplan 2014 der städtischen SeniorInnenEinrichtungen - Nachtrag

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
27.08.2014	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
09.09.2014	Ausschuss für Soziales	Öffentlich	zur Vorberatung
16.09.2014	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
18.09.2014	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Für den Nachtrags-Wirtschaftsplan 2014 der städtischen SeniorInnenEinrichtungen werden festgestellt:

Nachtrag WP 2014

1. Es betragen 1.1 im Erfolgsplan €	
die Erträge	23.063.100
die Aufwendungen	24.896.500
der Jahresgewinn	0
der Jahresverlust	<u>1.833.400</u>

1.2 im Vermögensplan unverändert

die Einzahlungen auf 220.000

die Auszahlungen auf 220.000

2. der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen auf **unverändert 0**

2.1 der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigung auf **unverändert 0**

2.2 der Höchstbetrag der Kassenkredite auf **unverändert 3.200.000**

3. die Stellenübersicht 2013. **unverändert.**

Der Festsetzung des Nachtrags-Wirtschaftsplans 2014 der städtischen SeniorInnenEinrichtungen im Fachbereich 2 Wirtschaft und Soziales für das Geschäftsjahr 2014 wird gemäß Anlagen 1-4 im Rahmen der Haushaltssatzung 2014 zugestimmt. Die haushaltsmäßige Ordnung über die höhere Verlustzuweisung der HL wird im Rahmen einer überplanmäßigen Bewilligung durch das FBC des FB 2 in das Verfahren gegeben.

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen: 1 Haushalt u. Steuerung: Kenntnisnahme
Ergebnis: 2 Beteiligungscontrolling:

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
gem. § 47 f GO ist erfolgt:

Ja
 Nein, da nicht betroffen

Begründung: _____

Die Maßnahme ist:

- | | |
|-------------------------------------|---------------------------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | neu |
| <input type="checkbox"/> | freiwillig |
| <input checked="" type="checkbox"/> | vorgeschrieben durch: §§ 77, 97 GO SH |

Finanzielle Auswirkungen:

- | | |
|-------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | Nein |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Ja. Der erhöhte Jahresfehlbetrag i.H.v. <u>956.300,- €</u> wird parallel im Haushalt 2014 geordnet (VO 01854). |

Begründung:

siehe Anlagen 1 bis 4

Anlagen:

SIE WiPlan 2014 Nachtrag Anlagen 1-4

Senator/in Sven Schindler

**Vorbericht nach § 12 Abs. 2 Nr. 1 EigVO
zum Nachtrags-Wirtschaftsplan 2014**

1. Erläuterungen zum Nachtrags-Wirtschaftsplan

Die nach der ersten Wirtschaftsplanung eingetretenen Veränderungen mit erheblichen Änderungen im Erlös- und zum Teil auch im Aufwandsbereich, machen eine Nachtrags-Wirtschaftsplanung erforderlich.

Die Begründungen der Abweichungen wurden bereits ausreichend im letzten Halbjahr 2014 in den Gremien schriftlich und mündlich erörtert und begründet.

Der erste veränderte Einflussfaktor auf das neue Planergebnis 2014 ist die gesunkene **Auslastung**, der im Nachtrag zu einem Mindererlös ggü. der Ursprungsplanung (rd. 95%) führt. Bei der Ertragsprognose für den Nachtrags-Wirtschaftsplan wird mit einer durchschnittlichen Auslastung in Höhe von rund 93% gerechnet, da der derzeitige Auslastungsgrad bei rund 93,0 % (Jan-Juni 2014) liegt. Gegensteuerungsmaßnahmen, wie optimierte Steuerung der Kurzzeitpflege, Projekt "Entwicklung eines Palliativkonzeptes", Ausweitung des Projektes "Willkommen Vielfalt" sowie eine verstärkte Marketingmaßnahme sollen die Auslastung stabilisieren bzw. steigern. Außerdem erfolgte die Umsatzermittlung auf der Grundlage der ab 01.10.2013 und ab 01.10.2014 geltenden Vergütungen, die im Herbst letzten Jahres mit den Kostenträgern verhandelt wurden. Die verändert festgestellte Pflegestufenstruktur (1. Halbjahr 2014), wurde ggü. der ursprünglichen Wirtschaftsplanung 2014 (Planungszeitpunkt Herbst 2013) berücksichtigt.

Der zweite veränderte Einflussfaktor liegt im Bereich der Personalkosten. Grundlage für die neue Bewertung der Personalkosten sind die ermittelten Personalkosten des Jahres 2013 sowie die IST-Personalkosten des 1. Halbjahres 2014. Berücksichtigt wurde eine zusätzliche Steigerung ggü. dem vorläufigen Jahresergebnis 2013 (neuer Tarifabschluss ab 01.03.2014 um + 3%, mindestens aber 90 Euro in den EG 1 bis 8, betrifft rund 500 der 600 MitarbeiterInnen (davon rund 82 % Frauen)). Die geplante Mehrstundenreduzierung und Reduzierung der Kosten für Urlaubsübertragungen sind hier bei der Bewertung ebenfalls eingeflossen. Die Steuerung des Personals wird regelmäßig monatlich zentral überwacht (z.B. bei Auslastungsrückgängen werden befristete Verträge auslaufen gelassen) und zusätzlich in den Einrichtungen im Rahmen der Dienstplangestaltung täglich angepasst. Diese betriebswirtschaftliche Steuerung wird seit Jahren praktiziert, so wie es auch schon das Roland-Berger-Gutachten bereits bestätigt hatte.

In diesem Nachtrags-Wirtschaftsplan sind mögliche Maßnahmen, die im Jahr 2014 das Ergebnis positiv beeinflussen könnten, eingeflossen. Der Effekt dieser Maßnahmen kann aber die negative Gesamtentwicklung nicht wesentlich verbessern.

**Erfolgsplan nach § 13 Abs. 1 EigVO
 für das Wirtschaftsjahr 2014**

	neuer Planansatz 2014	alter Planansatz 2014	Differenz	vorläufiges Ergebnis Jahresrechnung 2013
	€	€	€	€
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen einschließlich der Erträge aus Unterkunft, Verpflegung und Betreuung				
a) Stationäre Pflegeleistungen	21.518.800	22.384.000	-865.200	21.068.483
b) Betreuungsentgelte	364.000	362.500	1.500	362.633
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.175.300	1.184.000	-8.700	1.286.571
Zwischenergebnis	23.058.100	23.930.500	-872.400	22.717.687
3. Personalaufwand				
Löhne und Gehälter einschließlich Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	17.575.200	17.408.800	166.400	17.159.506
4. Materialaufwand	3.769.800	3.838.800	-69.000	3.794.103
5. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	144.000	144.000	0	144.000
6. Steuern, Abgaben, Versicherungen	165.100	175.000	-9.900	160.582
7. Mieten, Pacht, Leasing	2.703.000	2.660.000	43.000	2.664.252
Zwischenergebnis	-1.299.000	-296.100	-1.002.900	-1.204.756
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf Forderungen	292.000	345.000	-53.000	309.023
9. Aufwendungen für Instandhaltung	143.000	114.000	29.000	116.199
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	104.400	129.000	-24.600	73.629
Zwischenergebnis	-1.838.400	-884.100	-954.300	-1.703.607
11. Zins- und ähnliche Erträge	5.000	7.000	-2.000	9.042
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.833.400	-877.100	-956.300	-1.694.565
14. Außerordentliche Aufwendungen				
15. Jahresüberschuß (+)/Jahresfehlbetrag (-)	-1.833.400	-877.100	-956.300	-1.694.565
16. Entnahme aus Rücklagen gem. § 58 AO				
17. Ergebnis	-1.833.400	-877.100	-956.300	-1.694.565

**Angepasste Erfolgsübersicht gemäß Anlage 1
 nach § 13 Abs. 4 EigVO für das Wirtschaftsjahr 2014**

	Pflege- betrieb	Betreute Alten- wohnungen	Betrag insgesamt
	€	€	€
1. Materialaufwand	3.766.960	2.840	3.769.800
2. Löhne und Gehälter einschließlich Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	17.268.900	306.300	17.575.200
3. Abschreibungen	292.000	0	292.000
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
5. Andere betriebliche Aufwendungen	3.211.340	48.160	3.259.500
Summe 1 bis 5	24.539.200	357.300	24.896.500
6. Betriebserträge	22.700.600	362.500	23.063.100
Jahresgewinn (+)/Jahresverlust (-)	-1.838.600	5.200	-1.833.400

**Finanzplan nach § 16 Nr. 2 EigVO
 für das Wirtschaftsjahr 2014**

Nr.	Bezeichnung	2014 T€	2015 (*) T€	2016 (*) T€	2017 (*) T€	2018 (*) T€
A	Einnahmen					
1	Zuweisungen der Stadt	1833	1833	1833	1833	1833
	Summe der Einnahmen	1833	1833	1833	1833	1833
B	Ausgaben					
1	Ablieferung an die Stadt (Interne Leistungsverrechnungen)	144	144	144	144	144
	Summe der Ausgaben	144	144	144	144	144

(*) Fortschreibung des jetzigen Planergebnisses 2014 für die Jahre 2015 – 2018 unter Fortführung des Betriebes im vorhandenen Umfang mit Berücksichtigung der zu erwartenden Hauptereignisse (Tarifsteigerungen versus Entgeltverhandlungen). Es sind noch keine weiteren strategischen Maßnahmen in diesen Jahren eingepreist.